

**Zeitschrift:** Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =  
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

**Band:** 7 (1981)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Mitteilungen des Zentralvorstandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

6210

# Sinfonia

Offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale  
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:  
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,  
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:  
Jürg Nyffenegger, Hostalenweg 198,  
3037 Herrenschwanden

No. 1  
März/Mars 1981

7. Jahrgang neue Folge  
Septième année de la nouvelle édition

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

### 1. Mutationen

Wir heissen folgende Orchester willkommen,  
die sich auf 1.1.1981 zum Eintritt in den EOV  
entschlossen haben:

Streichorchester Hochdorf

Zumiker Musiker

Orchestre du Conservatoire de Lausanne.

### 2. Jahresberichte der Sektionen

Noch ausstehende Meldungen sind sofort ein-  
zusenden, damit bis zur Delegiertenversamm-  
lung in Kloten die Zusammenstellung für den  
«Auszug aus den Jahresberichten der Sektio-  
nen» erfolgen kann.

### 3. Totenehrung an der Delegiertenversammlung 1981

Ich bitte die Sektionspräsidenten, mir bis  
1.5.1981 die Namen der seit der letzten Delegier-  
tenversammlung verstorbenen Mitglieder mit  
kurzen Angaben über ihren (musikalischen)  
Lebenslauf für die Totenehrung zuzustellen.

### 4. Anschaffung neuer Musikalien für die Zentralbibliothek

Da im Jahre 1981 für Neuanschaffungen ein  
grösserer Betrag zur Verfügung steht als in den  
vergangenen Jahren, bitten wir unsere Sektio-  
nen, Wünsche und Vorschläge für den Ankauf  
neuer Werke bis 1.5.1981 dem Präsidenten der  
Musikkommission, Herrn Kapellmeister Fritz  
Kneusslin, Amselstrasse 43, 4059 Basel, be-  
kanntzugeben. Wir bitten, darauf zu achten,  
dass nur käufliche Werke gemeldet werden un-  
ter Angabe des Verlages.

### 5. Kulturinitiative

Der Zentralvorstand hat an seiner letzten Sit-  
zung in Bern beschlossen, die Kulturinitiative  
zu unterstützen (damit eine Diskussion über  
Kulturfragen vermehrt getätigt wird).

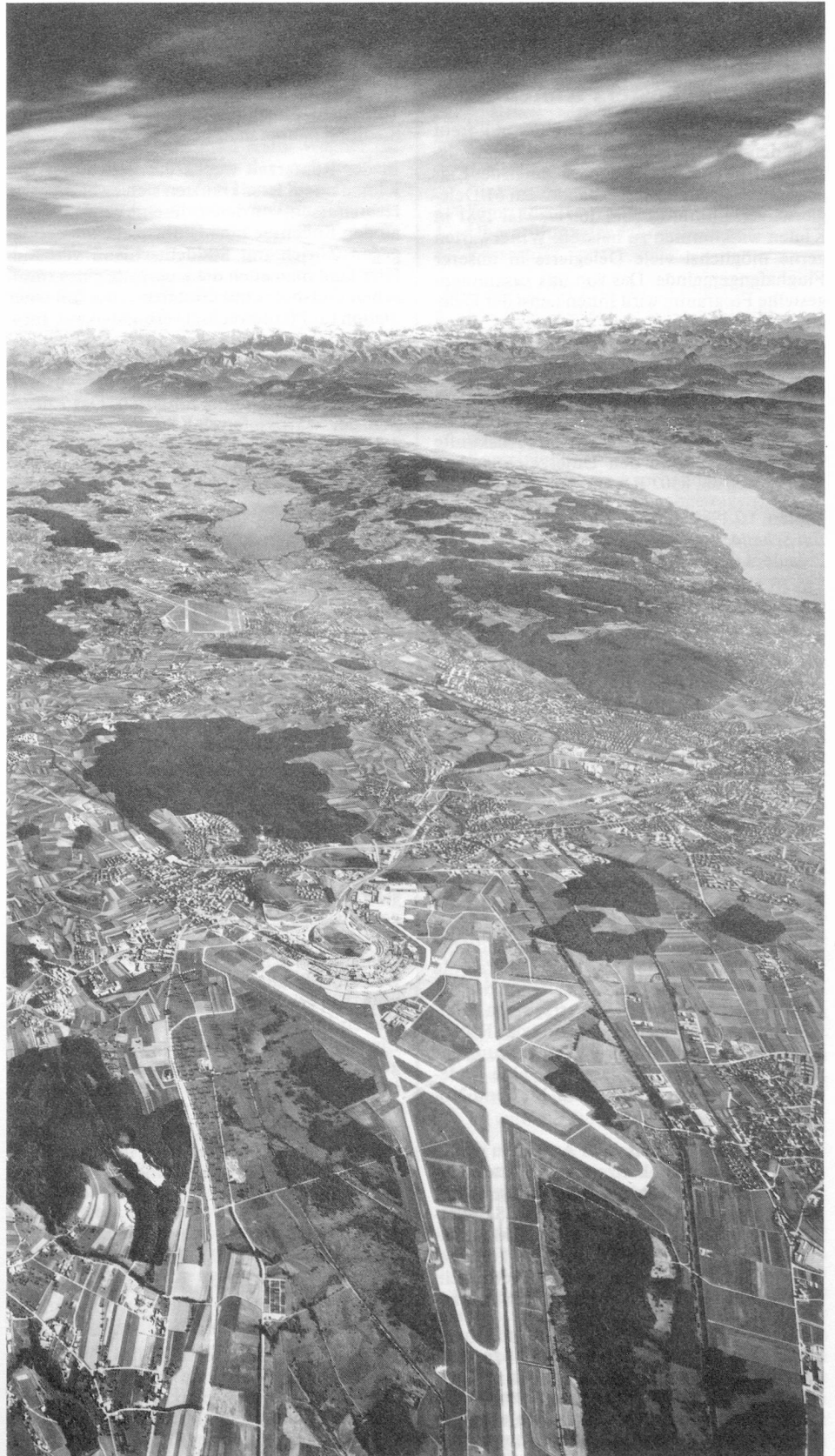
Die einzelnen Sektionen erhalten anfangs  
April ein Zirkular und Unterschriftenbogen.  
Die Präsidenten werden gebeten, diese, amtlich  
beglaubigt, bis Ende Mai an den Zentralpräsi-  
denten zurückzusenden.

### 6. Adressänderungen

Wenn es sich alle Sektionen zur Pflicht machen,  
die Adressänderungen ihrer Vorstands-  
mitglieder dem Zentralsekretär **sofort** zu mel-  
den, könnte sehr viel Leerlauf vermieden wer-  
den. So brachte der Zentralkassier letztes Jahr  
dreissig Fakturen nicht auf Antrieb, sondern  
erst auf mühsamen Umwegen an den Mann,  
weil die neuen Adressen von den betreffenden  
Sektionen nicht gemeldet worden waren.

### 7. Verteilung der «Sinfonia»

Gewisse Vorkommnisse lassen vermuten, dass  
die vier Exemplare der «Sinfonia», welche jede  
Sektion von Amtes wegen erhält, nicht immer  
zweckmässig und innert nützlicher Frist an die  
interessierten Mitglieder der Orchesterbehör-  
den verteilt werden. Wir ersuchen dringend,  
der Verteilung (und Zirkulation) unseres offi-  
ziellen Organs grösste Aufmerksamkeit zu  
schenken.



Flughafenregion Kloten-Zürichsee / Aufnahme Swissair

## 8. Neuer Zentralsekretariatsraum

Vom Zentralvorstand wurde ein Raum von ca. 70 m<sup>2</sup> Bürofläche (Mottastrasse 1, 3005 Bern, 10 Tramminuten ab Berner Hauptbahnhof) gemietet. Er ist in zwei Räume mit drei kleinen Archiven sowie einer Toilette gegliedert und eignet sich vor allem als zentrale Aktenablage, aber auch für Sekretariatsarbeiten und Sitzungen.

Sursee, 22.2.1981

Für den Zentralvorstand:  
Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

## Willkommensgruss des Kammerorchesters Kloten

Das Kammerorchester Kloten (KOK) freut sich, den Zentralvorstand, die Musikkommision und die Delegierten der Sektionen des Eidgenössischen Orchesterverbandes zur 61. Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1981 in Kloten willkommen zu heissen. Wir erwarten gerne möglichst viele Delegierte in unserer Flughafengemeinde. Das von uns zusammengestellte Programm wird Ihnen nebst der Delegiertenversammlung auch ein Konzert, einen Unterhaltungsabend und ein bisschen «Duft der grossen weiten Welt» bringen.

Die Einladungen und die Anmeldeformulare werden separat durch den Zentralsekretär an die Sektionen versandt. Für weitere Auskünfte wende man sich an den Unterzeichnenden, Reutlenweg 38, 8302 Kloten, Tel. 01/813 47 18.

Kloten, 1.2.1981

Edi Schmid,  
Präsident des Organisationskomitees

## Das Orchester stellt sich vor

Am 6. März 1961 wurde in Glattbrugg das heutige Kammerorchester unter dem Namen «Orchesterverein Glattbrugg-Kloten» gegründet. Schon nach drei Wochen nahm es unter dem jetzigen Dirigenten Ueli Ganz die Proben auf. Am 7. September 1961 trat es am öffentlichen Empfang im Flughafen anlässlich des Klotener Stadtfestes erstmals an die Öffentlichkeit. Erst ein Jahr später gab es sein erstes öffentliches Konzert in Glattbrugg. Die erste Sommerserenade fand am 28. Juni 1963 statt. Bis 1980 war ein Winterkonzert und eine Freiluftserenade die Regel. Jährlich wurden also zwei Programme einstudiert und an je drei Konzerten in der Region aufgeführt. Die meist verregneten Sommer in unseren Breitengraden und das Fehlen eines geeigneten Ortes für die Aufführung der Sommerserenade in Kloten legten eine Änderung des Konzertrhythmus auf Mai und November nahe.

Neben diesen regelmässigen Aufgaben wirkte das KOK an Kirchenkonzerten, in Gottesdiensten und Jungbürgerfeiern mit. Mit besonderer Vorliebe gestaltet es kommentierte Schülerkonzerte, besteht dort doch die ideale Möglichkeit, einem eventuellen Konzertpublikum von morgen die Freude an der Musik zu vermitteln oder bereits bestehende Vorurteile etwas abzubauen.

Das KOK versucht durch sorgfältige Programmwahl wertvolle, doch selten aufgeführte Werke zur Diskussion zu stellen, die zeitgenössische Musik einzubeziehen und achtet bei der Auswahl der Solisten darauf, auch jungen Musikern aus der Region ein Podium für die so wichtigen ersten Auftritte zu bieten.

## Kloten und seine Geschichte

Kloten, so unglaublich dies klingt, ist eine Stadt, deren Ursprung weit in die Vergangenheit zurückreicht und die schon zur Zeit der Kelten und Römer aktenkundig festgehalten worden ist. Funde von Siedlungen und Gräbern bezeugen uns, dass sich hier sogar vor einigen Jahrtausenden Menschen niedergelassen hatten.

Über die Herkunft des Namens «Kloten» war man lange auf Vermutungen angewiesen. Stammte die Bezeichnung vom Namen der römischen Legion «Claudia Pia Fidelis», oder sollte man den Ortsnamen mit dem Alemanen «Chloto», der hier ansässig gewesen war, verknüpfen? Nach neuen historischen Ausführungen deutet der Name auf eine keltische Stadt hin, die man nach allen Seiten mit Wällen und Torriegeln verschliessen konnte. Eine solche Siedlung nannte man «Clavodunum».

In der Römerzeit wuchs die Bedeutung von Kloten noch. Hier kreuzten sich zwei wichtige Heerstrassen, von denen die eine von Windisch an den Bodensee hinausführte, die andere dagegen Zürich mit Süddeutschland verband. Hier fand man auch die Überreste eines römischen Gutshofes mit Gästehaus, der mit einer Station für Pferdewechsel verbunden war. Im 4. Jahrhundert ging die Römerherrschaft zu Ende. Kloten geriet unter die Herrschaft der Alemannen, dann der Franken, die die Ausbreitung des Christentums förderten. Das Entstehen der «Grosspfarre Kloten» reicht ins 7. Jahrhundert zurück, während die Kirche von Kloten im Jahre 1188 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Überall bildeten sich grössere und kleinere Adelsherrschaften. Güter und Rechte in Kloten besaßen die Grafen von Kyburg. Nach ihrem Aussterben im Jahre 1264 kam Kloten mit der Grafschaft an Rudolf von Habsburg und an das Haus Österreich. Als Österreich die Grafschaft 1452 an die Stadt Zürich abtrat, war Kloten mit 56 Haushaltungen die grösste Gemeinde und deshalb wählte man stets aus dem Kreise ihrer Bürger den Stellvertreter des Landvogtes.

1799 erlebte Kloten die Einquartierung französischer Revolutionstruppen und wurde Hauptquartier österreichischer und russischer Soldaten. Im Rahmen einer neuen Verfassung wurde der Kanton Zürich in Bezirke eingeteilt. 1803 wurde in Kloten der erste Gemeinderat eingesetzt. 1911 entstand auf Klotener Gebiet ein eidgenössischer Waffenplatz. Am 29. August 1953 wurde der interkontinentale Flughafen nach siebenjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Das Dorf erlangte dadurch weltweite Bedeutung. Ein gewaltiger Aufschwung begann. Als Kloten im September 1961 mit seinen 10 000 Einwohnern zur Stadt wurde, tat das einstmalige Bauerndorf einen grossen Schritt vorwärts in die Zukunft. Wo früher wichtige römische Heerstrassen sich kreuzten, da treffen heute wichtige Luftstrassen zusammen. In Kloten wechselt man heute statt der Pferde die Flugzeuge. Für so viele beginnt hier in Kloten das «Erlebnis Schweiz».

## 61. Delegiertenversammlung 16./17. Mai 1981 in Kloten

### 1. Einladung

Es freut den Zentralvorstand des Eidgenössischen Orchesterverbandes, hiemit die Ehrenmitglieder, die Ehrenveteranen und Veteranen, die Sektionen und die Musikkommision des EOVS statutengemäss zur Teilnahme an der 61. Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai 1981 nach Kloten herzlich einzuladen.

Jede Sektion kann zwei Stimmberechtigte aus den Reihen der Aktiv-, Passiv- oder Ehrenmitglieder abordnen. Weitere Teilnehmer haben beratende Stimme; auch sie sind herzlich willkommen. Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Anzahl der vertretenen Sektionen. Die Sektionen sind gebeten, auch ihre zur Ehrung vorgeschlagenen Veteranen zu delegieren.

Anträge sind spätestens vier Wochen vor der Delegiertenversammlung (21.4.1981), bestimmt formuliert und begründet, dem Zentralpräsidenten zuhänden des Zentralvorstandes schriftlich einzureichen.

Der Zentralvorstand ruft zu lückenloser Teilnahme der Sektionen auf. Entschuldigungen sind dem Zentralpräsidenten schriftlich bis 8. Mai 1981 zuzustellen.

Sursee, 18.2.1981

Für den Zentralvorstand:  
Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

## 2. Generalprogramm

Samstag, 16. Mai 1981

- 09.30 Sitzung des Zentralvorstandes und der Musikkommision im Hotel Welcome Inn, Kloten
- 10.00 Für alle Interessierten: Führung durch die Werft der Swissair (bis 11.30 Uhr)
- 12.00 Mittagessen des Zentralvorstandes und der Musikkommision im Hotel Welcome Inn
- 14.00 Delegiertenversammlung im Schluweg-Zentrum (musikalische Umrahmung durch die Musikschule Kloten)  
Vorher oder anschliessend Möglichkeit für Zimmerbezug im Hotel Welcome Inn
- 17.30 Apéro im Foyer des Zentrums Schluweg (Ansprache des Stadtpräsidenten)
- 18.15 Nachtessen im Saal des Schluweg-Zentrums
- 20.00 Jubiläumskonzert «20 Jahre Kammerorchester Kloten» in der Katholischen Kirche Kloten  
Leitung: Ueli Ganz  
Solistin: Beatrice Schnider, Klavier  
Programm:  
Johann Christian Graupner, Sonate in G für Streicher;  
John Field, Klavierkonzert in C;  
Heinz Marti, Passacaglia für Streicher;  
Antonio Rosetti, Sinfonie in C
- 21.30 Unterhaltungsabend im Zentrum Schluweg

Sonntag, 17. Mai 1981

- 10.00 Platzkonzert der Stadt-Jugendmusik am Flughafen Terminal B
- 11.00 Flughafen-Besichtigung (Schluss 12.00 Uhr)

## 3. Traktanden der Delegiertenversammlung

1. Begrüssung
2. Aufnahme der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 60. Delegiertenversammlung vom 3.5.1980 in Vaduz («Sinfonia» 1980, Nr. 2)
4. Bericht des Zentralpräsidenten über die Tätigkeit des EOVS im Jahre 1980 («Sinfonia» 1981, Nr. 1)
5. Bericht der Zentralbibliothekarin für 1980 («Sinfonia» 1981, Nr. 1)
6. Bericht der Musikkommision für 1980 («Sinfonia» 1981, Nr. 1)
7. Abnahme der Verbandsrechnung für 1980 und Bericht der Rechnungsrevisoren («Sinfonia» 1981, Nr. 1)